



Merkblatt

für jeden Fernsprech-Teilnehmer

Betreffend: Selbstanschluß-Betrieb



Märkische Telephonfabrik Aktiengesellschaft
BERLIN SO. 26
Adalbertstr. 6 (Kottbusser Tor), Mpl. 10630-32

Die Behörde

sorgt dafür, daß Ihr **reichseigener** Fernsprechapparat rechtzeitig auf den in vollem Gange befindlichen Selbstanschlußbetrieb umgestellt wird.

Die Tefag

sorgt dafür, daß Ihre **privaten** Fernsprechapparate und - Anlagen rechtzeitig und sachgemäß umgestellt werden.

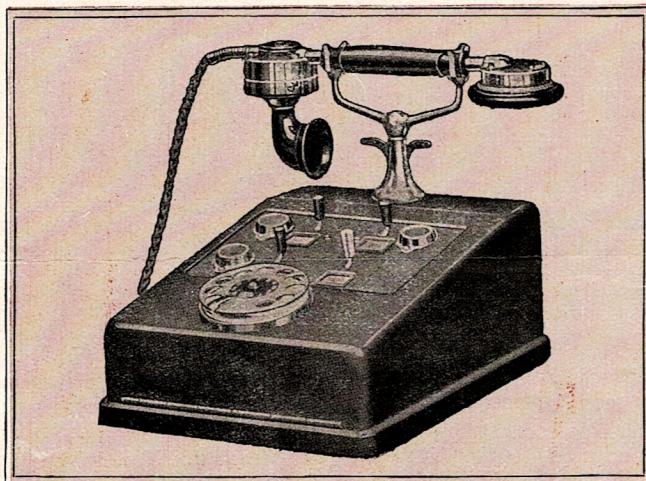


Abb. 1

Die Behörde beginnt mit der Umstellung!

Die Umstellung Ihrer Privatanlage müssen **auch Sie** jetzt durch

die Tefag

vornehmen lassen.





Abb. 2

Der Sprechverkehr innerhalb des Hauses

wird bewältigt mit besonderen Wand- oder Tischstationen, wie sie durch Titelbild sowie Abb. 2 u. 3 dargestellt sind. Durch die Lieferungen der „TEFAG“ für die Deutsche Reichspost sind in manchem Haushalt, ohne daß Sie es wissen, bereits von uns gebaute Telefon-Apparate eingezogen. Eines besseren Beweises für Qualitätsausführung bedarf es deshalb nicht.

Die Tischstation kann durch Einbau von Drucktasten bzw. Hebeln Sprechverkehr im Hause wie auch zum Amt ermöglichen (vergl. auch Abbildung 5 und 6). Apparate älterer Ausführung können, wie Abb. 4 zeigt, durch Anbau einer Wahlscheibe für Selbstanschluß-Betrieb eingerichtet werden.

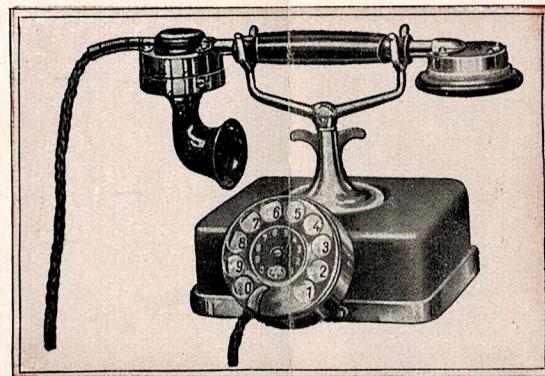


Abb. 4

Dem Sprechverkehr innerhalb des Hauses und zum Fernsprechamt

dienen Ihnen zweckmäßig igleichfalls die verschiedensten Ausführungen der „Tefag“-Apparate, welche, da sie in ihren Innenteilen sehr solide gebaut sind, den allerhöchsten Anforderungen jederzeit entsprechen.

Elegante Ausführung ist vereint mit größter Preiswürdigkeit. Ein besonderer Hebel schaltet auf das Postnetz, ein zweiter auf das Hausnetz. Während eines Postgesprächs kann Rückfrage im Hause ohne Unterbrechung der Amtsverbindung gehalten werden.

Auch diese Stationen können für reinen Hausverkehr, d. h. ohne Hebel gebaut werden.



Abb. 3

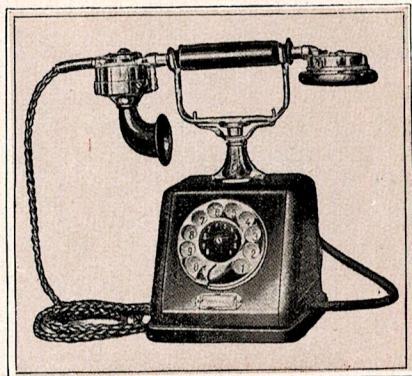


Abb. 3

Die **TE**lephon-**F**abrik **A**ction-**G**esellschaft vormals J. Berliner ist eine der ersten Firmen, welche schon vor Jahrzehnten die Bedeutung des Telefons für den öffentlichen und privaten Verkehr erkannt hatte.

Die Qualität ihrer Anlagen hat der Firma Weltruf gegeben. Die **TE**lephon-**F**abrik **A**ction-**G**esellschaft vormals J. Berliner baut seit mehr als 10 Jahren vollautomatische Fernsprech-Anlagen und kann Ihnen deshalb technisch und kaufmännisch objektiv auch bei der jetzt bevorstehenden Umwälzung mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Abb. 6



Büros und Betriebe,

deren interner Sprechverkehr sich über Linienwähler-Anlagen abwickelt, lassen entweder für den vollautomatischen Sprechverkehr zum Amt eine Wahlscheibe **anbauen** in ähnlicher Weise, wie dies bei den normalen Tischapparaten (Abb. 4) durchgeführt ist, oder sie ersetzen Ihre Apparate durch solche mit **eingebauter** Wahlscheibe (Abb. 7). —



Abb. 7

Gerade auf dem Gebiete dieser Apparate ist die **TE**lephon-**F**abrik **A**ction-**G**esellschaft, vormals J. Berliner, stets führend gewesen und auch heute noch bahnbrechend.

Durch Verfügung des Reichspostministeriums ist uns die Genehmigung erteilt worden, unser neues Telephon-Selbstanschlußsystem „Tefag“ im Anschluß an die reichseigenen Hauptapparate zu installieren. Unsere Reihenschaltungss-Apparate können auch mit einfachen Hausapparaten verbunden werden.

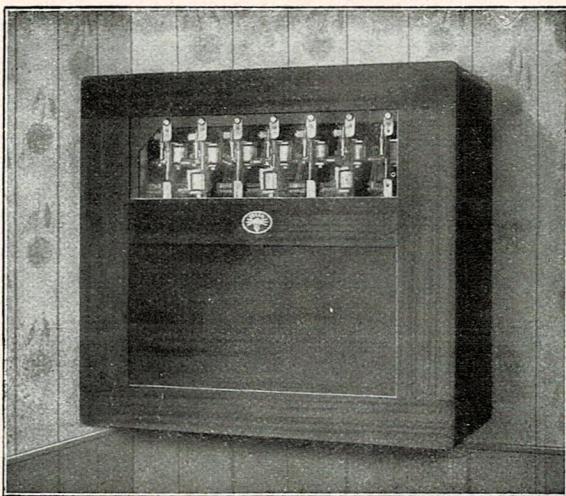


Abb. 8

Die vollautomatische Wandzentrale

kommt für Fernsprechanlagen von 10 bis zu 25 Teilnehmern in Frage. Sie wird entweder für 10, erweiterungsfähig auf 15, oder für 20, erweiterungsfähig auf 25 Teilnehmer geliefert. Bei der Zentrale für maximal 15 Teilnehmer können gleichzeitig 6, bei der Zentrale für 25 Teilnehmer sogar 8 Teilnehmer sprechen. Die Wandzentrale beansprucht einen denkbar geringen Raum (s. Abb. 8). Besondere Apparate sind für die einzelnen Teilnehmer nicht erforderlich. Vermittels besonderer Einrichtungen kann die Zentrale auch in Verbindung mit Amtsanlagen arbeiten. Für den Fernsprechverkehr zum Amt werden die Teilnehmerapparate in der Weise ausgeführt, daß für jede Amtsleitung ein Posthebel und für die automatische Hauszentrale ein besonderer Haushobel vorgesehen ist (s. Abb. 1).

Die Wandzentrale arbeitet mit einem normalen Drehwähler als Anrufsucher und einem daneben angeordneten zweiten Drehwähler, welcher die Herstellung der Verbindungen zwischen den einzelnen Teilnehmern bewirkt. Nur 24 Volt genügen zum Betrieb dieses besonders billigen und kleinen Wählers.



Vollautomatische Standzentralen

werden für 30, 50, 60, 80 und 100 Teilnehmer gebaut. Die Gesprächsdichte ist 10% bzw. 12% der Teilnehmerzahl. Eine solche Zentrale für 50 Teilnehmer zeigt Abb. 9. Der Anrufsucher ist ein Drehwähler, der Leitungswähler ein Hebeldrehwähler. Unter dem Anrufsucher ist der dazugehörige Verbindungsrelaisatz angeordnet. Im unteren Teil des Gestells befinden sich die verschiedenen Teilnehmerrelaisätze.

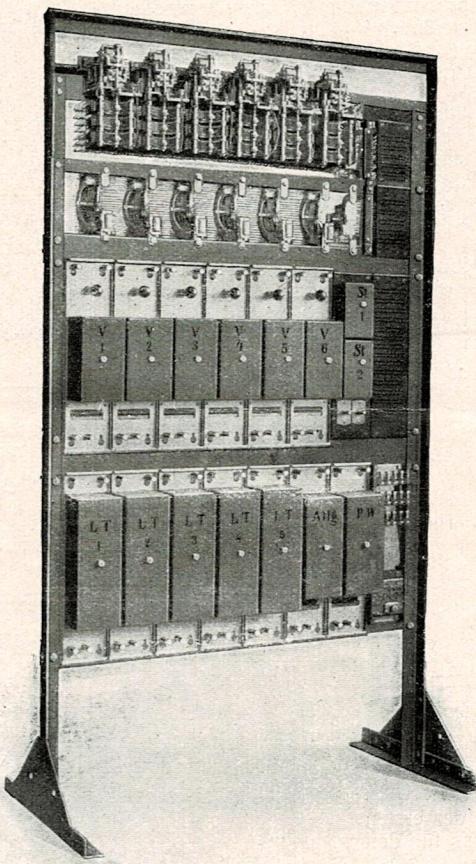
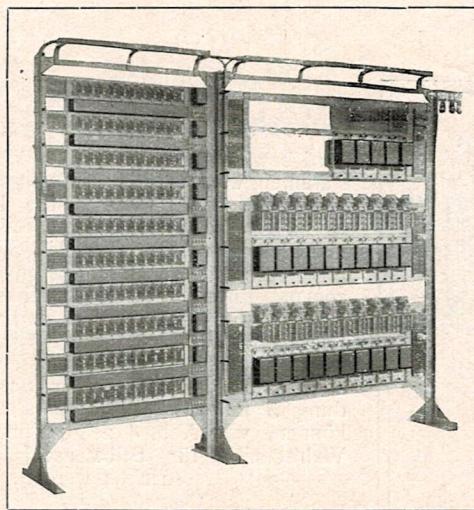


Abb. 9

Die Wähler- und Relaisätze sind so konstruiert, daß sie zur Beseitigung von Störungen ohne jede Schwierigkeit ausgewechselt werden können. Der schadhafte Wähler- oder Relaisatz wird von dem Gestell abgehoben und ein Reservesatz eingehängt. Diese Auswechslung dauert höchstens eine Sekunden.



Vollautomatische Großzentralen

kommen für all' solche Betriebe in Frage, welche über 100 Teilnehmer haben oder über 100 Teilnehmer in absehbarer Zeit erhalten werden. Diese Zentralen arbeiten nach dem Vorfächer-System, bei dem jeder Teilnehmer seinen eigenen Vorfächer d. h. seine eigene Telefonbeamte hat. Der Vorfächer ist ein kleiner Drehwähler, der Gruppen- und Leitungswähler dagegen ein Hebdrehwähler. 100 Vorfächer befinden sich auf einem Vorfächergestell, die Gruppen- und Leitungswähler, sowie die Signaleinrichtungen auf einem kombinierten Gestell (Abb. 10).

Während früher stets einige Zeit verging, ehe eine Verbindung hergestellt und nachher wieder getrennt wurde, ist eine solche jetzt nach einigen Sekunden bewerkstelligt und sofort beim Auflegen des Hörers wieder gelöst, sodaß im Anschluß hieran gleich ein weiteres Gespräch stattfinden kann.

Zur Verbindung mit dem Fernsprechamt hat man besondere Anlagen gebaut, bei denen der Anruf von der Nebenstelle über die Zentrale zum Amt automatisch erfolgt, während die ankommenden Amtsgespräche von der Zentrale nach den einzelnen Teilnehmern weitergeleitet werden.

Durch die zahlreichen bereits vorhandenen Anlagen ist es möglich, jederzeit das einwandfreie Arbeiten zu demonstrieren. Sie wenden sich am bequemsten an die zum Tefag-Konzern gehörige